

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gesang-buch, Darinnen Alte und neue, jedoch insgesamt auff lauter bekandte Melodeyen abgefassete geistreiche Lieder zu finden, Welche Noch mit einem neuern Anhang vermehret worden**

**Adler, Jacob Nicolaus**

**Oldenburg, 1707**

**VD18 12925756**

Trost-Lied eines Frembdlinges.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18359**

Dann Gott den/ der ihm trauet fest/ In keiner  
Noth jemahls verläßt.

4. Darum/ wer seinem Gott vertraut/ Auf  
Menschen Hülff und Gunst nicht baut/ Der lebt  
in steter Ruh/ Dieweilen er zu jeder Frist Der  
Hülffe Gottes sicher ist.

5. Gesegnet ist und bleibt der Mann/ Der Gott  
von Herzen trauen kan: Es geht ihm allzeit wol.  
Mein Herz/ trau du auch Gott allein / So wirst  
du allzeit ruhig seyn.

### Trost-Lied eines Fremdlinges.

253.

Mel. Singen wir aus Herzen Grund.  
Gottes Kind ich dennoch bin / Und verbleib es  
ferner hin / Bin ich schon im frembden Land/  
Von den Meinen abgewandt: Auch am letzten  
Ort der Welt Gottes Güte mich erhält / Wie es  
ihro wollgefällt.

2. Ach! mein Gott/ du hast mich zwar Von  
den Meinen also gar Weit entfernet/ daß sie  
nicht Wissen oft/ was mir geschieht/ Ob ich gleich/  
in meinem Sinn und Gedancken/ immerhin  
Ihnen gegenwärtig bin:

3. Dennoch bist du/ Herr/ bey mir In der fern  
nen Frembde hier: Dein Geleit/ Schutz und  
Rath Spür ich täglich in der That. Anders weiß  
ich keinen Freund/ Massen die/ so frembde seynd /  
Selten werden wolgemeynt.

4. Herr / erhalte für und für Solche deine  
Gnade mir/ Alsdann frag ich nichts darnach/ An  
was Ort ich leben mag: Wo mich hinführt dei  
ne Hand/ Und mich schüzet dein Beystand/ Al  
dar ist mein Vaterland.

5. Weil es aber mühsam scheint / Wann man  
gänzlich ohne Freund Sol so leben in der Welt/  
Ach! so hilff/ wann dirs gefällt/ Daß dergleichen  
Freunde sich Finden / welche inniglich Und von  
Herzen lieben mich.

6. Offters liebt ein Freund so sehr/ Als ein Bru  
der

der nimmermehr / Hilffet auch mehr manches-  
mal / Als der Unverwandten Zahl. Solche Freunds-  
schafft wollest du / Mir zu Hülffe / Trost und Ruh /  
In der Frembde schicken zu.

7. Herr / laß deine Güte und Treu Mir beständig  
stehen Herr: Nähre und beschütze mich / Wie du sonst  
der Deinen dich Anzunehmen allezeit In der  
Frembde bist bereit / Mit viel Lieb und Gütekeit.

8. Laß die Pilgramschafft auch mir Dieses täg-  
lich stellen für / Daß mein bleiben hier nicht ist /  
Und ich demnach als ein Christ / Jederzeit in  
meinem Sinn Eyle nach dem Himmel hin / Da  
ich recht zu Hause bin.

## In Armuth und Mangel der Nahrung.

254.  
WArumb betrübst du dich / mein Herz / Beküm-  
merst dich / und trägest Schmerz / Nur um  
das zeitlich Gut ? Vertrau du deinem Herren  
Gott / Der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nichts / Er weiß  
gar wol / was dir gebricht / Himmel und Erd ist  
sein : Mein Vater und mein Herr Gott / Der  
mir beysteht in aller Noth.

3. Weil du mein Gott und Vater bist / Dein  
Kind wirst du verlassen nicht / Du väterliches  
Herz: Ich bin ein armer Erden-Kloß / Auff Erden  
weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verläßt sich auff sein Gut : Ich  
aber wil vertrauen Gott : Ob ich gleich werd  
veracht / Es weiß ich und gläub festiglich / Wer  
Gott vertraut / dem mangelt nicht.

5. Heliä / wer ernähret dich / Da es so lange  
regnet nicht / In so schwer: theurer Zeit ? Ein  
Wittwe aus Sidonier Land / Zu welcher du von  
Gott warst gesandt.

6. Da unter dem Wacholder-Baum / Der En-  
gel Gottes vom Himmel kam / Und ihm bracht  
Speiß und Tranck / Gieng er gar einen weiten  
Gang / Bis zu dem Berg Horeb gewannt.

A b

7. Des